

Klassische Homöopathie

www.erfahrungsheilkunde.ch



Georg Kissling

Naturarzt NVS - HVS

Hauptstrasse 55
4450 Sissach BL
061 991 91 69

praxis@erfahrungsheilkunde.ch
Sprechstunden nach Vereinbarung

Neue Forschungsergebnisse der Physik über die Wirkungsweise homöopathischer Heilmittel

Einführung

Vor über 200 Jahren entwickelte Dr. Samuel Hahnemann eine Lehre, die erst heute durch die wissenschaftlichen und technischen Entdeckungen dieses Jahrhunderts physikalisch erklärbar wurde - die Homöopathie.

Das Geburtsjahr der Homöopathie wird von Historikern auf das Jahr 1796 festgelegt, als Hahnemann sein Prinzip „Similia similibus curentur“ (Ähnliches wird durch ähnliches geheilt) veröffentlichte. Es ist aber bekannt, dass Hahnemann zu dieser Zeit bereits mehr als zehn Jahre an der Homöopathik gearbeitet hatte, bevor er diese, bereits vollständige Heillehre, 1796 öffentlich zugänglich machte. Das grundlegende Erbe von Samuel Hahnemann ist sein „Organon der Heilkunst“. Dieses Werk ist unerlässlich für alle jene, welche sich ein Verständnis von Krankheit, Heilung und der Homöopathie aneignen wollen.

Die zu dieser Zeit visionäre Idee, dass Erkrankung eine „Verstimmung der Lebenskraft“ und diese Verstimmung mit feinen, bzw. feinsten Reizen zu behandeln sei, führte über die ganzen zwei Jahrhunderte immer wieder zu heftigsten Kontroversen in der Medizin, die bis heute andauern. Vor allem deshalb, weil es bislang keine wissenschaftliche These gab, die einen heilenden Effekt mit derart feinen „Verdünnungen“ auf den lebenden Organismus logisch begründen konnte.

Dazu musste über hundert Jahre später erst Albert Einstein geboren werden, welcher durch die komplexe Relativitätstheorie das physikalische Verständnis der Menschheit wachrüttelte. Zu seiner Zeit entstand auch die Wissenschaft der Nuklearphysik, durch welche es heute erst möglich ist, die komplizierten Vorgänge, welche bei der Verdünnung und Verschüttelung, Dynamisierung der Ausgangssubstanzen messbar nachzuweisen. Die Forschungen der Physik haben ergeben, dass bei der Verschüttelung einer Substanz Elektronensprünge auf dem chemischen Schalenmodell entstehen, was Photonenenergie freisetzt. Diese Photonenenergie wird in der Physik Remanente genannt. Darüberhinaus ist zu beobachten, dass jede Substanz bei der Dynamisierung ihre eigene, spezifische Remanentenmuster entwickelt. Das heisst, dass die Schwingungen jeder Substanz ein individuelles Muster produziert.

Seit sich die Physik mit dem Phänomen „Homöopathie“ ernsthaft auseinandersetzt, sind sehr bemerkenswerte Messergebnisse und Theorien zur Erklärung der Wirkungsweise der Homöopathie und auch neuere Definitionen zum Begriff „Krankheit“ vorhanden. Die bemerkenswerteste aber ist die bereits erwähnte „Biophotonentheorie“. Die Biophotonenforschung hat schon heute einen grossen Einfluss auf die Medizin, ihr zukünftiger Einfluss sowohl auf die Entwicklung von Medikamenten als auch neuartiger medizinischer Geräte ist noch gar nicht abzuschätzen.

Gestützt auf die bisherigen Erkenntnisse der Biophotonenforschung wird in der vorliegenden Arbeit eine physikalische Hypothese der Wirkungsweise von homöopathischen Mitteln vorgestellt, die in der Praxis umgesetzt zu einer Verbesserung der Gesundheit, bis zur vollständigen Heilung von akuten und chronischen Krankheiten führen kann.

Die Resultate der Biophotonenforschung

Seit über zwei Jahrzehnten gibt es immer mehr Hinweise darauf, dass der Körper ein eigenes Elektromagnetisches Schwingungsfeld besitzt und dass dieses elektromagnetische Energiefeld den biochemischen Steuer- und Regulationsvorgängen übergeordnet ist. Eine Krankheit zeigt sich demnach in einer Veränderung der übergeordneten elektromagnetischen Steuerungsebene, bevor sie sich physisch manifestiert, wie zum Beispiel in Form von Schmerz, Funktionseinschränkung oder Entzündung.

Die pathologischen Veränderungen in dieser übergeordneten Steuerungsebene wollen wir der Einfachheit halber als „komplexe Störschwingungen“ bezeichnen. Die Störschwingungen sind, wie bereits beschrieben „stehende Wellen“, auch Remanenten genannt, die das natürliche Feld des Körpers beeinflussen und dann auf der physischen Ebene sichtbare Veränderungen bewirken, die als medizinischer Befund erhoben werden kann.

Die Grundlagen der Krankheit sind in diesem Sinne in den von stehenden Wellen herrührenden Fehlregulationen anzusehen. Durch ähnliche oder gleiche Schwingungsmuster, welche diesen „komplexen Frequenzmustern“ gegenübergestellt werden, erfolgt eine Verbesserung der Gesundheit, wenn nicht sogar eine Heilung; genau nach Samuel Hahnemanns Heilgesetz: „Similia, Similibus curentur“!

Bei der Anwendung „homöopathischer“ (der Krankheit ähnlicher) Heilmittel, dies gilt für alle Mittel, die homöopathisiert, das heisst dynamisiert wurden, gilt nun, das Mittel zu finden, mit dem eine Auflösung dieser komplexen Muster, die die Krankheit verursachen, möglich ist.

Es ist ein medizinisches Grundwissen, dass in jedem Körper alle nur möglichen pathogenen Keime und Dispositionen für ein Reihe von Krankheiten vorhanden sind. Es müssen aber entsprechende Umstände wirksam sein, die das Ausbrechen einer Krankheit erst ermöglichen, beziehungsweise verursachen können.

Vom Standpunkt der Bioenergetik muss demnach eine Veränderung in der Biophotonenstruktur und damit auch im elektromagnetischen Feld des jeweiligen Körpers vorhanden sein (komplexe Störschwingung). Das aber bedeutet gerade eine Veränderung oder Entgleisung der „normalen“ elektromagnetischen Umgebung der Zelle, der Zellgruppe oder auch der Organe. Diese Veränderungen kann nun aber gerade das Wachstum von bestimmten Krankheitskeimen, die sich in dieser neuen elektromagnetischen Umgebung wohl fühlen, begünstigen und fördern. Das heisst, dass das den Keimen innewohnende und sie umgebende, eigene elektromagnetische Feld jetzt in Resonanz mit dem veränderten elektromagnetischen Feld der erkrankten Zellgruppe ist, (Körper/Mensch/Tier/Pflanze).

Vor der Veränderung war das elektromagnetische „Klima“ innerhalb des Zellverbandes von einer Art, die das Wachstum der Krankheitserreger unmöglich machte. Die Erreger waren in geringer Masse geduldet, bzw. schafften es in begrenzter Zahl, zu überleben. Nach der Veränderung, unabhängig davon, was diese bewirkt, finden die Krankheitserreger ein besseres elektromagnetisches Feld vor, das ihnen ein mehr oder weniger optimales Wachstum ermöglicht. Somit kann sich eine bakterielle oder virale Infektion in sehr grosser Geschwindigkeit ausbreiten. Dies erklärt aber auch, warum nie alle Menschen dauernd krank sind oder gleichzeitig von einer Grippe oder Masern angesteckt werden können, obwohl dauernd Bakterien und Viren zugegen sind, ohne dass eine Infektion zwangsläufig erfolgen muss. Die Stärke und Frequenz des bioenergetischen Feldes ist die Voraussetzung für eine Ansteckung. Dieses Energiefeld kann nachhaltig gestört oder verändert werden durch

Impfstoffe, Medikamente, Nahrungsmittelzusatzstoffe, Schwermetalle, radiologische Strahlungen, aber auch durch körperliche oder seelische Erschöpfung durch Sorgen oder Schlafmangel und vielem mehr. Auch Lebensfreude und Begeisterung haben einen Einfluss auf das elektromagnetische Feld sowie gesunde, naturbelassene, unveränderte Nahrung, diese jedoch in einer eher förderlichen Qualität.

Wenn eine Infektion aber Raum innerhalb des Körpers gewinnt, wird damit auch die elektromagnetische Umgebung in diesem von den Krankheitserregern eingenommenen Raum immer mehr in Richtung „besseres Überleben für die Krankheitserreger“ verändert. Im schlimmsten Fall wird die Ausbreitung der Krankheit so stark sein, dass der „Wirtsorganismus“ stirbt und damit das Vitalfeld des Körpers allgemein zusammenbricht. Dies verursacht dann auch den Zusammenbruch des eigenständigen Feldes, welches von den Krankheitserregern gebildet wurde und das nur innerhalb des Körpers parasitär existieren konnte.

Da auch nicht organische Substanzen ein sie umgebendes Feld haben, denken sie an die Ausstrahlung von Gold, Silber, Diamanten, blossen Licht oder Farbe, ist es einsichtig, dass z.B. Schwermetallvergiftungen von Blei, Amalgam, Cadmium, Platin, u.sw... das natürliche Vitalfeld des Körpers ebenfalls in Richtung pathologischer Schwingungsmuster verändern können. Die so veränderten elektromagnetischen Felder können nun gerade für Pilze oder andere Krankheitserreger als Grundvoraussetzung ihres Wachstums dienen. Gleichzeitig wird die körpereigene Abwehr durch die Veränderung des natürlichen Schwingungsmusters in diesem Bereich geschwächt. Beide Effekte führen dazu, dass sich das Wachstum des Krankheitserregers beschleunigt. Kann der Körper genügend schnell auf der biophysikalischen Ebene gegenregulieren und die elektromagnetische Veränderung kompensieren, wird auf der physischen Ebene eine erfolgreiche Infektabwehr stattfinden. Ist dies nicht der Fall, wird sich die Krankheit verschlimmern, und Hilfe von aussen wird zu deren Eindämmung notwendig sein.

Das Verabreichen von homöopathisierten Heilmitteln, die auf diese von den Schwermetallen hervorgerufenen, nun im Körper vorhandenen pathologischen Schwingungsmuster so einwirken, dass sie abgeleitet werden, hätte zur Folge, dass sowohl das Immunsystem des Körpers sich verbessert, als auch, dass die Schwermetalle vom Körper ausgeschieden werden. Dieser Vorgang trifft natürlich nicht nur für Schwermetalle zu, sondern für alle giftigen oder den Körper schädigenden Substanzen wie Pestizide, Lösungsmittel, aber auch Lebensmittelzusatzstoffe, Nikotin, Koffein u.s.w., u.s.w....

Um eine Krankheit zu „heilen“ gilt es in diesem Sinne also entweder innerhalb des Körpers oder von aussen ein elektromagnetisches Klima derart zu erzeugen, dass die körpereigenen Felder und Muster gestützt und unterstützt werden, so dass in dem für den Körper in Richtung Optimum veränderten Klima die Krankheitserreger sich nicht weiter vermehren können, sondern die elektromagnetische Umgebung so unwirtlich finden, dass sie diesen Raum meiden oder gar darin absterben. Ein Zusatzeffekt ist, dass die körpereigene Abwehr in den neuen, veränderten Feldern optimale Voraussetzungen zum Angriff auf die Krankheitserreger findet.

Die Wirkung homöopathischer Heilmittel

Ein Homöopathisches Mittel hat nun mehrere Möglichkeiten, das elektromagnetische Klima im Körper wiederherzustellen und die pathologischen „stehenden Wellen“ im Körper abzuleiten:

1. es kann die pathologischen Informationen absorbieren (neutralisieren),
2. es kann Schwingungsmuster emittieren, die die körpereigenen natürlichen Felder positiv beeinflussen und sie somit regenerieren,
3. es kann Schwingungsmuster emittieren, die mit der pathologischen stehenden Welle im Körper interferieren und dadurch allein oder in Kombination mit 1 und/oder 2 einen Zusammenbruch des störenden, die Krankheit verursachenden Musters bewirken.

Nach Untersuchungsergebnissen über spektrale Messungen an homöopathischen Heilmitteln kann demnach gefolgert werden, dass es sich hierbei um zwei verschiedene Qualitäten von homöopathischen Mitteln handelt:

1. Absorptionsfähigkeit
2. Emissionsfähigkeit.

Demzufolge können homöopathische Mittel entsprechend ihrer Potenzierung in drei Hauptgruppen eingeteilt werden

- Tiefe Potenzen absorbieren fast ausschliesslich,
- Hohe Potenzen emittieren überwiegend elektromagnetische Strahlung,
- Einige mittlere Potenzen (C30) haben ein Verhältnis von 1:1 im Absorptions-, bzw. Emissionsvermögen.

Erste Testungen lassen darauf schliessen, dass eine C30-Potenz die Bedingungen eines doppelwirksamen Verhältnisses erfüllen könnten. Das würde auch erklären, warum diese Potenz bei den unterschiedlichsten Erkrankungen - gerade auch im Notfallbereich - so gut wirkt.

Des weiteren wurde festgestellt, dass bei akuten Erkrankungen eher die Tiefen Potenzen wirken - wie es von der Theorie gefordert wird - und von Hahnemann angegeben wurde - da sich die akute Erkrankung in einem Stadium des „Abstrahlens“ von pathologischen Schwingungsmustern befindet. Durch die mehr absorbierende Wirkung der Tiefpotenz wird eine Ausbreitung der Beeinflussung stärker verhindert als mit einer Hochpotenz. Dagegen ist die Gabe von Hochpotenzen bei chronischen Erkrankungen geradezu obligat, da hier der Körper in einem pathologischen Schwingungsmuster verharrt und die Zufuhr der korrekten „Schwingung über das Mittel (Emission)“ notwendig ist, um eine Stehende Welle“ zu stören und sie zum Abfließen zu bringen. Eine reine Absorption reicht hier zur Überwindung der Krankheit - wie bei akuten Erkrankungen - nicht mehr aus.

Da jedes Mittel in jeder Potenz sowohl emittiert als auch absorbiert, ist in der Regel eine Kombination von obigen Punkten 1 bis 3 dafür verantwortlich, dass sich komplexe Störfrequenzen im Körper auflösen und abfließen.

Die Phasen

Ein weiterer Wichtiger Punkt ist die Phasenbeziehung der pathologischen „Stehenden Welle“ im Körper, zu dem homöopathischen Mittel, das verabreicht werden soll. Unter Phase versteht man in der Schwingungslehre die raumzeitlichen Relativpositionen mehrerer Wellen untereinander. Anders ausgedrückt heisst das, eine Phase beschreibt die unterschiedlichen „Startpunkte“ mehrerer Wellen in Abhängigkeit von der Zeit (Frequenz). Damit auf die „Stehende Welle“ im Körper optimal eingewirkt werden kann, so dass es zu einer Absorption oder Interferenz und /oder Regeneration mit einem damit verbundenen „Abfließen“ der Störung kommt, ist die Phase zwischen dem Mittel und der im Körper vorhandenen Störschwingung zu beachten. Da sich nicht nur das Frequenzspektrum, sondern auch die Phase eines homöopathischen Mittels mit der Potenzierung ändert, ist dadurch auch erklärbar, warum die richtige Potenz eine wichtige Rolle für den Erfolg eines homöopathischen Mittels spielt. Die Kombination der Faktoren Frequenzspektrum, Amplituden und Phasen des homöopathischen Mittels führt dann letztlich zu einer Beeinflussung der im Körper vorhandenen „Stehenden Wellen“ oder „Störschwingung“, so dass sie sich optimalerweise vollständig auflösen kann. Geschieht dies zu schnell, das heisst die Beziehung zwischen Krankheit und Heilmittel stimmt so genau, dass ein sofortiges heftiges Abfließen die Folge ist und der Körper dadurch keine Zeit hat, die Gegenregulierung, die er in bezug auf die Störschwingung aufbaute (besonders bei lang anhaltender chronischer Erkrankung), in einer angemessenen Zeit abzubauen, kommt es zu einer „Erstverschlimmerung“ mit einem nachfolgenden völligen Ausheilen und verschwinden dieser speziellen Erkrankung. Eine Erstverschlimmerung ist aus bioenergetischer Sicht eine Akuterkrankung und könnte demnach durch absorbierende Massnahmen, z. B. mit Hilfe der Gabe von Tiefen Potenzen aufgefangen, beziehungsweise deren Verlauf abgeschwächt werden.

Literatur:

Théorie des hautes dilutions et aspects expérimentaux, académie française des sciences, Paris, Verlag Polytechnica
Dr. Siegfried Kiontke, München, Neue physikalische Sichtweise der Therapie mit körpereigenen Schwingungen, Naturheilpraxis 11/1996.

Bischof Marco, Biophotonen. Das Licht in unseren Zellen, Verlag Zweitausendeins, 1995

Popp F.A., Molekulare und biophysikalische Aspekte der Malignität, Verlag Grundlagen und Praxis 1984/85.